

Bericht über die Arbeit am Nachlass Arthur Schopenhauer/Schopenhauer-Archiv in den Jahren 2013 und 2014 (mit Bezug auf die Jahre 2011 und 2012)*

von Mathias Jehn (Frankfurt am Main)

Allgemeines

Für den Berichtszeitraum war der Leiter des Archivzentrums der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Dr. Mathias Jehn, für die Bestände „Na 50 Nachlass Arthur Schopenhauer/Schopenhauer-Archiv“, „Na 11 Nachlass Arthur Hübscher“, „Na 12 Nachlass Angelika Hübscher“ und „B 1 Schopenhauer-Gesellschaft“ verantwortlich. Daneben übten seine Kollegen Stephen Roeper und Oliver Kleppel sowie seine Kollegin Hildegard Schindler-Frankerl ebenfalls Aufgaben für die genannten Bestände aus.

Benutzungsstatistik

Seit der Gründung des Archivzentrums im Jahre 1990 zählt der Nachlass von Arthur Schopenhauer bzw. das Schopenhauer-Archiv – neben dem Nachlass Max Horkheimer – zu den am häufigsten benutzten Beständen des Archivzentrums überhaupt.¹ Die Benutzerzahlen bewegen sich seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Zwar gab es im Jahre 2011 bedingt durch die Jubiläumsausstellung „Was die Welt bewegt – Arthur Schopenhauer in Frankfurt“ einen signifikanten Benutzungsanstieg auf insgesamt 60 nachgewiesene Benutzerinnen und Benutzer im Lesesaal, jedoch pendelten sich die Zahlen in den darauffolgenden Jahren bis 2014 wieder auf einen „normalen“ Wert von ca. 40 jährlichen Lesesaalbenutzern ein, wovon der überwiegende Teil Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Italien, Japan und Brasilien sind. Der Benutzeranteil der Schopenhauer-Forscher beträgt insgesamt 15 Prozent der jährlichen Gesamtnutzerzahlen des Archivzentrums. An den allgemeinen Führungen durch das Schopenhauer-Archiv beteiligten sich ebenfalls wieder konstant rund 100 Personen pro Jahr. Die Benutzungszahlen der Nachlässe von Arthur und Ange-

* Stand 26.05.2015

1 Zur Geschichte des Archivzentrums siehe: <http://www.ub.uni-frankfurt.de/archive/ueber.html>. Insgesamt betreut das Archivzentrum derzeit 89 Bestände. Siehe Beständeübersicht des Archivzentrums in: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/archive/bestaende.html>.

lika Hübscher sowie die Zahlen der Vereinsakten der Schopenhauer-Gesellschaft gingen nach dem 100. Jubiläum der Schopenhauer-Gesellschaft im Jahre 2011 wieder zurück.

Zum 1. Juli 2014 kam es zu einer Veränderung der Lesesaalsituation des Archivzentrums. Aufgrund des anhaltenden Wachstums des Archivzentrums und aus den damit zusammenhängenden sicherheitsrelevanten und organisations-technischen Notwendigkeiten heraus wurden die beiden Lesesäle des im Erdgeschoss befindlichen Archivzentrums (mit dem Schopenhauer-Archiv) und der „Sammlung Frankfurt und Seltene Drucke“ im 3. Stock der Universitätsbibliothek zusammengelegt. Der museale Charakter des Archivzentrums im Erdgeschoss der Bibliothek mit den ständig ausgestellten originalen Gemälden, Skulpturen und der wertvollen Privatbibliothek Arthur Schopenhauers blieb aber erhalten. Zudem lässt sich dieser Raum des Archivzentrums für Führungen besser nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Ausstellung „Ich sehe wunderbare Dinge. 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität“ im Frankfurter Museum Giersch vom 19. Oktober 2014 bis 08. Februar 2015 anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Goethe-Universität war der Nachlass von Arthur Schopenhauer bzw. das Schopenhauer-Archiv mit den beiden Exponaten „Sterbesofa“ Schopenhauers und Daguerreotypie von 1852 prominent vertreten.²

Erwerbungen

Im Berichtszeitraum 2013/2014 konnten keine originären Dokumente Arthur Schopenhauers erworben werden. Die Gründe hierfür sind auch im überbeuerten Antiquariatsmarkt zu suchen. Somit stammt die letzte relevante Erwerbung des Archivzentrums aus dem Jahr 2011, nämlich ein vom Antiquariat Kotte gekauftes Postskriptum von Arthur Schopenhauer an den Leipziger Philosophen David Asher von 1857.

Im Herbst 2012 wurde dem Archivzentrum ein – auch im Zusammenhang der Schopenhauer-Gesellschaft – bedeutender Nachlass, nämlich der wissenschaftliche Nachlass des im Sommer 2012 verstorbenen Ehrenmitglieds der Schopenhauer-Gesellschaft, Prof. Dr. Alfred Schmidt, von der langjährigen Lebensgefährtin Ingeborg Strauß übergeben. Der Nachlass mit der Bestandssignatur Na 62 besteht aus insgesamt 20 laufenden Metern Archivgut (mit Briefen, Werkmanuskripten, Arbeitsmaterialien, Dokumenten und Fotos) und 255 laufenden Metern Bücher aus der wertvollen Privatbibliothek.

² Siehe den Ausstellungsband in: <https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=30/PPNSET?PPN=349506493>.

Erschließung

Durch die Einführung des Hessischen Archiv-Dokumentations- und Informationssystems (HADIS) im Archivzentrum im Frühjahr 2011 kamen die Arbeiten am Nachlass Arthur Schopenhauers bzw. am Schopenhauer-Archiv wieder stärker voran. Zunächst wurde die bestehende Klassifikation des Nachlasses grundlegend neu überarbeitet. Im Jahre 2012 wurden dann die im Nachlass Arthur Schopenhauer bzw. Schopenhauer-Archiv vorhandenen 2.600 Dokumente (9 laufende Meter) neu verzeichnet und die Nachlässe von Arthur und Angelika Hübscher mithilfe eines von der Schopenhauer-Gesellschaft finanzierten Werkvertrags archivisch erschlossen.

Ende des Jahres 2014 wurde HADIS dann durch Arcinsys Hessen (arcinsys.hessen.de) abgelöst.³ Benutzerinnen und Benutzern des Archivzentrums steht damit eine bequemere Recherche in den Datensätzen zur Verfügung. Durch weitere Servicefunktionen ist das Angebot der Archive noch stärker als bisher von zu Hause und unterwegs abrufbar. Auch geht der Funktionsumfang von Arcinsys deutlich über den von HADIS hinaus: Künftig können im System auch über den PC Nutzungsanträge gestellt und Archivalienbestellungen verbucht werden. Archivintern sind zudem die Verwaltung von Aktenübernahmen sowie die Magazin- und Serververwaltung integriert.

Digitalisierungs-Transkriptionsprojekt „schopenhauerdigital“

Seit 2013 arbeiten das Archivzentrum, die Schopenhauer-Gesellschaft e.V., sowie die italienische Firma net 7 „Schopenhauerdigital“ unter dem Titel Schopenhauerdigital an einer Neubelebung von SchopenhauerSource, wofür Ende des Jahres 2013 ein Letter of Intent unterschrieben wurde. Projektziel ist die Etablierung einer benutzerfreundlichen und für unterschiedliche Benutzerinteressen (Communities) geeigneten technischen Arbeitsplattform zur Bearbeitung der Nachlassunterlagen von Arthur Schopenhauer. Damit sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt unter Begleitung eines wissenschaftlichen Beirats die Texte Arthur Schopenhauers in Form von wissenschaftlich begleiteten Transkriptionen neu edieren und interessierte Laien neue technische Möglichkeiten der interaktiven Vernetzung (Stichwort: Linked-Open-Data) anwenden können. Gerade eine Linked-Open-Data-Metadateninfrastruktur kann dabei helfen, unterschiedlichen Benutzerinteressen an Arthur Schopenhauer gerecht zu werden, damit beispielsweise bessere Recherche- und Nachweissysteme entwickelt und Daten in das WWW respektive in das „web of data“ integriert werden.

³ Der Name Arcinsys steht für *Archiv*informaticsystem und wurde entwickelt vom Hessischen Landesarchiv.